

28.7.1917

(Internationale Rückversicherungsgesellschaft.) Aus Wien wird uns telegraphiert: In der gestrigen Generalversammlung der Internationalen Rückversicherungsgesellschaft hat der Verwaltungsrat ausführliche Mitteilung über den Vertrauensmißbrauch gemacht, den sich der Direktor dieser Anstalt zuschulden kommen ließ. In dem Bericht heißt es, daß der seit dem Jahre 1907 in Diensten der Gesellschaft gestandene Direktor in den Jahren 1911 bis 1914 die Bilanzergebnisse bewußt unrichtig konstruiert und an Stelle der Verluste einzelner Jahre durch falsche Buchungen Gewinne herausgerechnet habe. Die verschleierte Bilanzen hatten zur Folge, daß in den betreffenden Jahren zu Unrecht Dividenden zur Auszahlung gebracht wurden. Der Verwaltungsrat hat von diesen Vorkommnissen der Aufsichtsbehörde sofort Mitteilung gemacht und innerhalb seines Wirkungskreises alle Vorkehrungen getroffen, um die Unterlassungsgründe gutzumachen. Es hat sich ein buchmäßiger Abgang von k 905.826 ergeben. Dieser Verlust wurde zunächst aus dem Kapital der Extrareserve der Gesellschaft gedeckt. Sodann hat die Verwaltung aus eigenen Mitteln den Betrag zur Verfügung gestellt, der zur gänzlichen Bedeckung der defraudierten Summe fehlte. Sie hat auf ihre Lantien verzichtet und überdies noch Barbeträge vergütet. Das Aktienkapital der Gesellschaft, das nunmehr wieder intakt ist, beträgt 3 Millionen Kronen.